

sich grinsend zu ihm nieder: Kaiser — du musst mit — Thron und Land verlassen — im tollen Reigen tanzen wir in das Reich der Toten.“

Schauernd fuhr Graf Ulrich zusammen, sein Blick traf entsetzt den Freiherrn, als er sprach: „Dort die Sanduhr zeigt bereits die zwölfte Stunde, meine alten Knochen verlangen nach Ruhe.“

Der Brandiser riss ein Fenster auf. Aus dem Burghof drang wüster Lärm von dem Zechgelage der Kriegsknechte, bis in die Erkerstube. Gegenseitig wünschten sich die Ritter eine ruhsame Nacht!

Da plötzlich wirbelte ein Windstoss durch das geöffnete Fenster, unheimlich flackerte die Leuchte . . . in schauerlicher Dunkelheit standen Graf Ulrich, der alte Gutenberger, und Freiherr Thüring von Brandis.

